Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 53

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sportgirls

Barberiß

„Kennen Sie den Telemark?" — „Telemark? Kenne ich nicht. Mein Tanzlehrer hat mir doch versichert, daß „Charleston" der neueste Tanz ist!"

Begreifliche Umdichtung

Eine junge Frau übte mit ihrem 3-jährigen Töchterchen Weihnachtslieder. Das Kind ist begeistert und singt überall so lang und so laut es singen kann. Eines Tages kommt der Papa heim und findet seine Kleine allein im Zimmer. Sie hat keine Zeit, ihn zu begrüßen, denn sie brüllt in einem fort aus Leibeskräften: „Morgen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit seinen Gabeln!" R.

*

Aus Appenzell

Ein Fremder sagte zu einem in der Nähe des Dorfes Appenzell am Wege schaffenden Bauern: „Haben Sie nicht gesehen vorbeifahren einen Affenwagen?" „Worom?" fragte der Innerrhoder, „bist Du öppe drab abe keit?"

Kamor

Die alte Post in St. Gallen

Man will ihr bald die Freude machen
und sie zu neuem Leben entfachen,
man putzt sie außen und innen rein
und baut ihr neue Bureaus ein.
Und offiziell in ihren Schutz
nimmt sie die Stadt zum Eigennutz,
unter ihrem heiligen Schein
ziehen neue Beamte ein.

*

Klagen wir von heut an nimmer,
es geh' uns schlecht und immer schlimmer,
denn es blühet wie noch nie
unsere Umbau-Industrie. ch.

METROPOL
ZÜRICH, Fraumünsterstrasse
Stadthausquai, Börsenstrasse
Kapelle Robert Hügel aus Wien
A. Töndury 193

Lieber Nebelspalter!

Nach einer Tellaufführung geht ein alter Mann mit dem Taschentuch an den Augen an mir vorüber und sagt an einem fort vor sich hin: „Es ist bedurlich! Es ist bedurlich!"

*

In einem ostschweizerischen Blatte hat eine Zeilenverwechslung folgende Groteske fertig gebracht: „Der Verhaftete hatte keinen Rappen in der Tasche, wo er sich während des Weltkrieges aufgehalten hatte!" R.

*

Dokter: „So gueti Frau, i han euere Bricht jetzt g'hört. Aber was ist denn das füer e blaui Mose an euerem Bei?"

„Herr Dokter! Das ist jetzt ebe die Stell, wo mier de Ma selig mit em Ba selig eins g'haue het!" Kamor